



Lehrlings • forum

Dienstag, 31. Oktober 2023

Rechte von Lehrlingen

Medien
Macht im Internet

Unsere Meinung



Beteiligung an Politik

Arbeitsmarkt

Wir und Demokratie

Das ist uns wichtig

Wenn wir einmal Lehrling sind...

Heute haben wir uns mit Lehrlingsrechten und auch -pflichten beschäftigt und wollen etwas dazu erzählen. Wir sind zwar noch keine Lehrlinge, aber wir bereiten uns darauf vor. Als Lehrlinge haben wir dann Rechte und Pflichten.



Später müssen wir uns an Vorgaben am Arbeitsplatz halten, aber wir dürfen auch bestimmte Dinge tun, die geregelt sind.

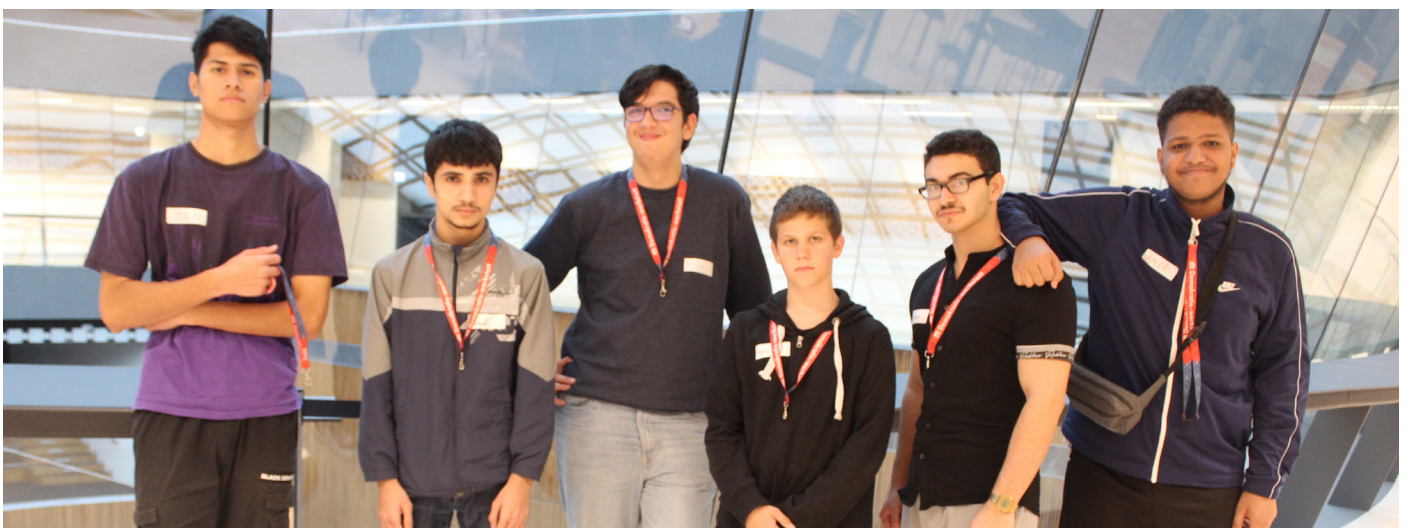
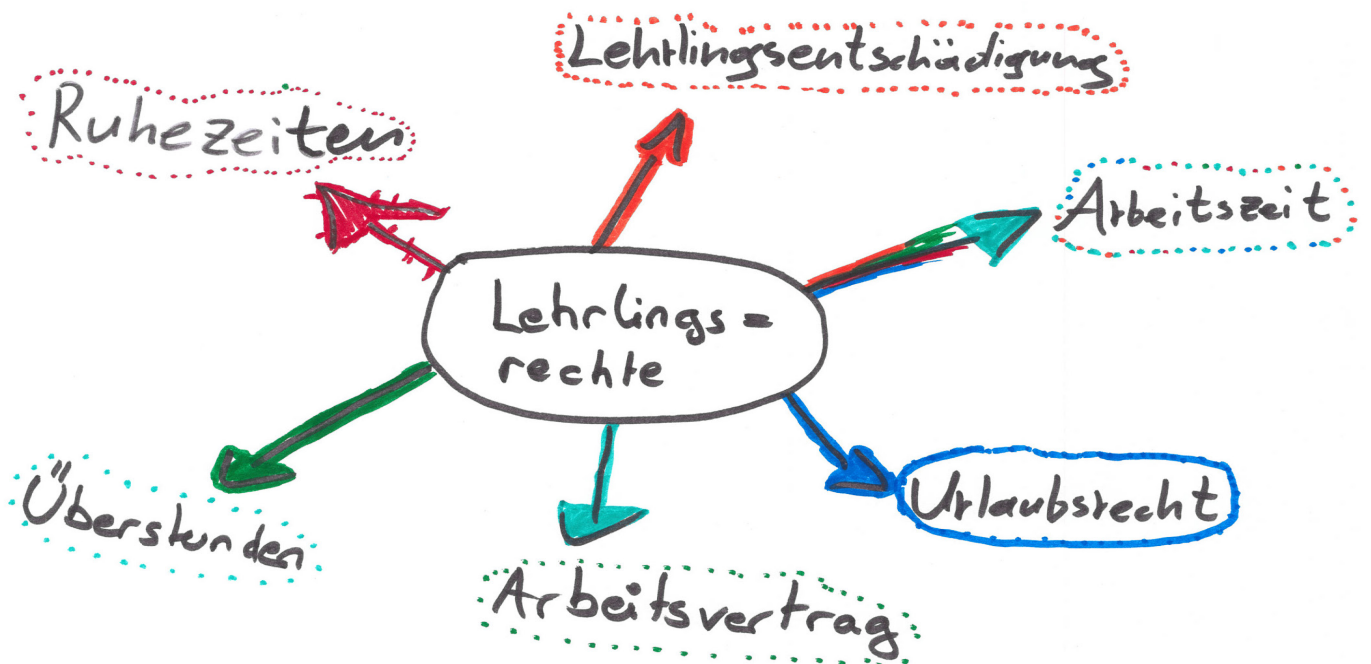
Als Lehrling hat man zum Beispiel das Recht, 25 Urlaubstage zu bekommen – das sind fünf Wochen im Jahr. Wir haben auch das Recht, Geld zu bekommen oder Zeitausgleich zu nehmen, wenn wir Überstunden machen müssen. Auch Ruhezeiten müssen eingehalten werden, das wäre z. B. nach 6 Stunden Arbeit eine Pause von 30 Minuten. Es gibt aber nicht nur Rechte, sondern

auch Pflichten, wie z. B. Respekt gegenüber anderen oder Pünktlichkeit. Wenn man krank oder verhindert ist, oder verspätet kommt, muss man anrufen oder anders Bescheid geben. Die Arbeitsaufträge müssen erledigt werden und wir müssen zuhören. Es muss auch ein Lehrvertrag unterschrieben werden, wo der Beginn und das Ende stehen, sowie persönliche Angaben, wie

Name und Adresse enthalten sind. Als Lehrling bekommt man auch eine Lehrlingsentschädigung. Das ist der Lohn für die geleistete Arbeit. Auf Lohnzettel ist dann z. B. das Urlaubs- und Weihnachtsgeld zu sehen, auch Überstunden u.s.w.

Wir finden es wichtig, wenn alles geregelt ist, weil sonst die Arbeit nicht so gut funktionieren würde.

Marco, Shihzad, Furkan, Ayham, Amer und Jan



„tiocfaidh àr là (irisch für: Unser Tag wird kommen!)“

Killian

Es redet Österreich!

Österreich hat sich für uns um vieles erweitert und verbessert. Es gab z. B. noch nie so viele Möglichkeiten für alle mitzubestimmen, wie heute.

Die heutige Gesellschaft bietet mehr Bildung an. Es wird hoffentlich mehr Arbeitsplätze in der Zukunft geben, sowie die Sicherheit, den Platz zu behalten. Leute mit einer Einschränkung haben auch die Möglichkeit, einen sicheren Arbeitsplatz zu bekommen. Es gibt heutzutage auch bessere und einfachere Chancen für Jugendliche, in die Politik einzusteigen und mitzugestalten, als das etwa vor 30 Jahren war. Niemals ist es so leicht gewesen. Heutzutage stehen Massen von Jugendlichen zusammen und kämpfen dafür, dass die Änderungen, die sie

wollen, eingeführt werden und das alles, weil sie Dank Internet so gut vernetzt sind.

Man kann heute auch einfacher mit Leuten kommunizieren, als vor 70 Jahren, z. B. mit dem Handy, und das müssen wir nutzen, um unsere Welt zu ändern! Wir haben das Gefühl, unsere Stimme zählt oft nicht. Denn die Leute, die in der Politik entscheiden, sind manchmal so alt, dass sie unsere Großeltern oder Urgroßeltern sein könnten. Wir finden, dass es mehr junge Politiker:innen geben soll und nicht noch mehr, die viel älter sind als wir, die sagen, es soll so



sein, wie es immer war. Das heißt, wir brauchen in der Politik eine neue Sicht, einen frischen Blick auf die Gesellschaft, die die vorige Generation für uns aufgebaut hat, damit wir unsere Zukunft sichern können und nicht die Fehler unserer Vorfahren wiederholen.

Also wenn du Änderungen sehen willst, dann ist jetzt die beste Zeit dafür, der älteren Generati-

on in unserer Politik zu zeigen, was du willst. Sie verstehen deine Themen vielleicht nicht so wie du, aber du schon. Also nutz' deine Vorteile und kämpfe für das, was du brauchst, für das, was ihr wollt und für das, was eure Kinder brauchen werden um zu leben.

Killian und Gabriel



Unsere Arbeitswelt in Wien



GUTER
ARBEITS
PLATZ?

In diesem Text wird erzählt, wie die Arbeitswelt in Wien aus unserer Sicht ist.

Unsere Arbeitswelt

In Wien gibt es viele Schüler und Schülerinnen, die entweder eine Lehre oder eine weiterführende Schule oder auch die Matura machen wollen. Um in einen Lehrbetrieb reinzukommen, brauchst du gute Noten und einen Pflichtschulabschluss. Bei den weiterführenden Schulen musst du sehr gute Noten haben, um aufgenommen zu werden. Um aufgenommen zu werden, musst du weiters einen Aufnahmetest bei manchen Schulen machen, wie zum Beispiel bei der Handelsakademie (HAK). Mit der Matura kannst du auch manchmal einen Job finden, wie Flugbegleiter:in im Flugzeug oder Pilot:in oder

auch Touristenführer:in etc. Dafür musst du allerdings wieder eine spezifische Ausbildung machen. In der Arbeitswelt gibt es dann keine Ferien mehr, sondern Urlaub oder auch Feiertage. Eine Lehre dauert in vielen Lehrberufen 3 Jahre, dann bist du für diesen Beruf ausgebildet.

Wie sieht ein guter Arbeitsplatz aus?

Ein guter Arbeitsplatz muss in unseren Augen aufgeräumt sein, die wichtigen Dinge sollten am Tisch liegen, dass man sie direkt benutzen kann. Jede Stelle hat einen Chef oder Chefin. Der:Die bespricht mit dir, was du zum Arbeiten brauchst oder wie lange du arbeiten musst und

wie viel du verdienst. Der:Die Chef:in darf dich niemals anschreien oder schlagen. Sollte das der Fall sein, gibt es eine Beratungsperson mit der du über berufliche oder private Dinge reden kannst. Zum Beispiel im Betriebsrat, Arbeiterkammer oder Gewerkschaft.

Mit deinem Lohn (Lehrlingsentschädigung) kannst du dir deine eigenen Sachen kaufen, aber es gibt auch Steuern zu zahlen und du kannst deiner Familie finanziell helfen.

Für uns ist im Betrieb wichtig:

- ◆ 1. Guter Arbeitsplatz
- ◆ 2. Gesund bleiben am Arbeitsplatz
- ◆ 3. Gute Stimmung
- ◆ 4. Beratungsperson, zum Beispiel Betriebsrat, Arbeiterkammer und Gewerkschaft

Valentin, Lukas und Lu

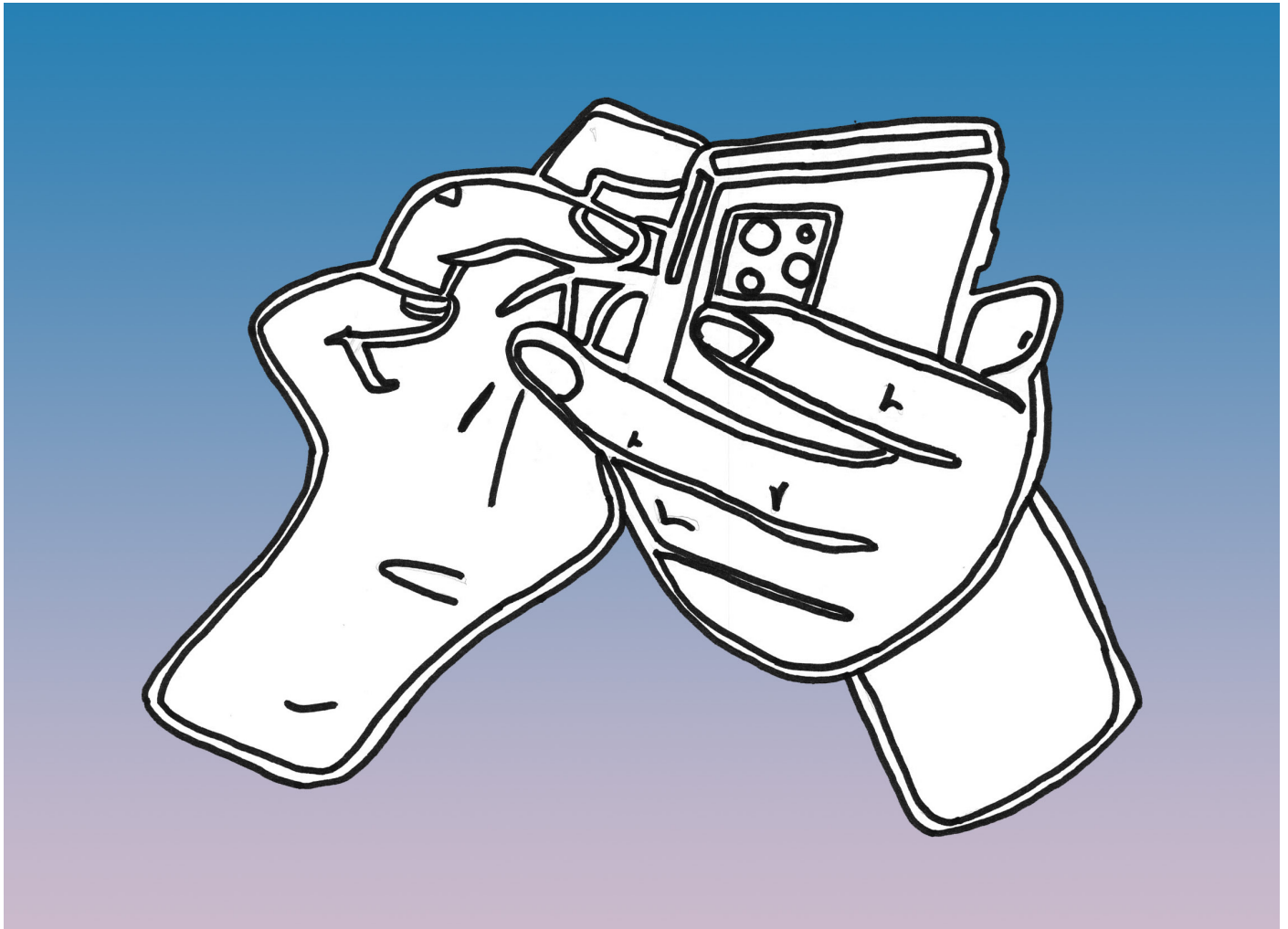


„Das Internet ist fast so gefährlich wie eine Atombombe.“

Daniel-

„Klicken, Liken, Kommentieren!“

Politik im Netz. Wie viel Macht hat das Internet?



Viele von uns nutzen Social Media - wir Jugendlichen, aber auch Politiker:innen

Ob auf Instagram, Facebook, TikTok, etc. – Meinungen befinden sich überall, und wo Meinungen sind, dort sind Diskussionen, und wo es Diskussionen gibt, dort kann sich viel zusammenbrauen. Von Diskussionen zu Auseinandersetzungen zu Streit und Hass. Doch oft gibt es keine Konsequenzen, wenn gewisse Sachen geliket, gepostet oder kommentiert werden.

8

Das Internet ist vergleichbar mit einer Waffe: Heutzutage ist alles mit dem Internet verbunden und das Internet beeinflusst alles: Von den News zu Gerüchten zu Politik und zu krimineller Aktivität.

Ein anonymer Account ist einfach zu erstellen und mit nur diesem Account ist vieles möglich. Wenn es anonym ist, kann es schwer sein, Infos

zurückzuverfolgen, wenn das Wissen und die Technik nicht verfügbar ist. Solche Accounts sind noch immer ein großes Problem. Wenn Leute, die die Anonymität ausnutzen, nichts gegen den Staat per se machen, dann werden sie selten zu Fall gebracht. Mit dieser Sicherheit haben sie viel Macht: von einfachen Sachen, wie Leute beschimpfen in Kommentaren, oder Posts zu Cyber-Bullying, bis hin zu extremen Sachen, wie das Darknet und Hacken. Doch wenn niemand etwas dagegen macht, dann wird das so weitergehen; es wird mehr solcher Leute geben und es wird sich verschlimmern mit den Jahren.

Mit den Jahren wird sich die Welt weiterentwickeln und je mehr sie sich entwickelt, desto mehr wird alles digital. Diese digitale Welt muss irgendwie verwaltet werden und da kommt das Internet wieder ins Spiel. Doch wenn alles mit dem Internet verbunden ist, sollte man sich fragen: Bin ich wirklich die einzige Person, die Zugang zu meinen Sachen hat? Wenn alles mit dem Internet verbunden ist, wie viel Macht haben dann Hacker? Würdest du dich wirklich sicher

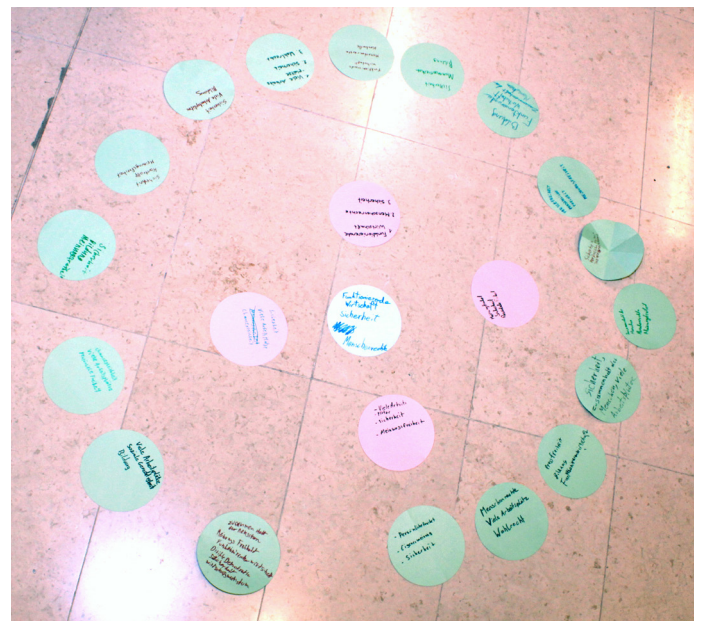
fühlen zu wissen, dass Fremde auf deine Sachen Zugang haben? Dass die Welt sich entwickelt, ist gut. Aber wie soll es dann weitergehen mit unserem blauen Planeten?

Absolut keine Konsequenzen ist auch keine Option. Was einmal im Internet war, wird immer im Internet sein; selbst wenn es Jahre her ist, wird es trotzdem gespeichert sein. Natürlich gibt es auch rechtliche Konsequenzen für gewisse Sachen, die im Internet gemacht wurden. Doch das Internet kann auch benutzt werden, um zu manipulieren. Manche Politiker:innen benutzen das Internet, nicht nur um Nachrichten zu verbreiten, sondern sie hoffen, Wähler:innen zu gewinnen.

Doch wenn das Internet so „gefährlich“ ist, wie so wird es noch benutzt? Würde das Internet nicht mehr benutzt werden, würden wir nicht nur viel verlieren, da vieles mit dem Internet verbunden ist, sondern man wäre auch ein:e Außenseiter:in und informieren könnten wir uns auch nicht mehr so leicht.

Daniel, Art, Katarina, Leon, Tina, Arda





Impressum:

Herausgeberin, Medieninhaberin,
Herstellerin: Parlementsdirection
Anschrift: Dr. Karl Renner-Ring 3,
1017 Wien, Österreich



**Parlament
Österreich**

Lehrlingsforum - Demokratie
WUK work.space
Eva-Zilcher-Gasse 2, 1100 Wien

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlementsdirection, soweit nicht anders vermerkt.

